



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

47. Kurfürst Friedrich giebt seinem Sohne Friedrich unbedingte Vollmacht
in der Märkischen Landesregierung, am 7. februar 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

vnd dem heiligen concilio zu Basel uferstanden ist, vns fruntlichen zusamen verbunden haben by eynander zu bliben, wie soliche eynunge, daby wir auch gantzlichen bliben wollen vnd sollen, inneheldet: han wir gemergket vnd zu hertzen genomen das soliche zweytracht sedder des tiefer in gerissen ist vnd furter inbrechen mag, darufs ein grosser vnrat der heiligen kirche, dem heiligen cristglauben vnd dem heiligen riche ufersteen, wu die heilige kirche nit schier in friede gefatzt wurde. Darumb so wollen wir nach inhalt solicher vnser eynunge dartzu noch getruelicher raten, helfen vnd arbeiten, das in der heiligen kirche friede gemacht werde vnd wie sich furter mit solichem scisma, das dan itzund fur augen ist, machen wurde, das got wende, es were zuschen eynem babst vnd eynem concilio, zwene bebisten ader zweyn concilien ader wie sich das suft machen wurde, von eynander nicht scheiden ader scheiden lassen, ane alle geuerde. Vnd want gereide mancherley gebote, process vnd brieue von beiden parthien usgegangen vnd verkundet sind vnd furter usgeen vnd verkundet werden mogen, haben wir in einer andern vnser eynunge protestacion vnd appellacion geordent vnd gefetzt, wie es damit gehalten vnd by solicher pene, die darynne geschriben steet, von nymants uberefahren werden solle. Wir getruen auch, das alle ander fursten, geistlich vnd werntlich, gantz dutsche lande sich von vns in solicher gotlicher vnd redlicher eynunge nicht scheiden sollen noch wollen, die wir auch alle gerne in diese vnser eynunge in obgeschriebener maffe nemen wollen. Alle vorgeschriben stucke, puncte vnd artikele, protestacion vnd abpellacion stete, veste vnd unverrucklich ane argelift vnd geuerde gehalten zu werden, han wir auch alle vnd iglicher besunder eynander mit hantgebenden truwen gelobt vnd geloben das auch gegenwertiglichen in craft diess briefs, vnd haben wir des zu orkunde vnsern ingesiegele an diesen brief mit rechter wissenschaft lassen hengken, Der geben ist zu Frangfurt, an sant Martinstag des h. bisschoffs, nach Cristi geburte Dufent vierhundert vnd im neun vnd drissigsten jare.

Sacomblet's Urkunden-Buch des Niederrheines IV, 277.

47. Kurfürst Friedrich giebt seinem Sohne Friedrich unbedingte Vollmacht in der Märktischen Landesregierung, am 7. Februar 1440.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen romischen Rychs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nuremberg, Als wir den hochgeborn fursten, vnsern lieben Sone, herren fridrichen den Jungen, Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg, in die Marck zu Brandenburg nach lawte vnd aufzweisung der versigelten briue, die wir Im daruber geben, geordent

vnd geschicket haben, da Im dann denselben lannden, herren, Mannen vnd Steten vnd auch sunst mancherley sache von Irrfal vnd geprechens wegen vnser macht vnd volwort not an ist; hirumb auf das er dieselben lannde vnd lewte alle vnd ein iglichs befunder defterbalz in gut ordenung, jn rechten state vnd gehorsam halten vnd verwesen müge, haben wir dem genanten vnnserm Sone mit wolbedachten mute nach Rate vnser rete vnd liben getrewen vnnserm vollen gewalt vnd gantze macht williglich gegeben, In denselben lannden zu tun vnd zu lassen in allen sachen, nichts ausgenommen, gleicherweisz Ob wir selbst gegenwertig weren. Vnd wir geben Im auch vollen gewalt vnd gantze krefftige macht, in denselben landen zu tun vnd zu lassen, als obgeschriben steet, mit craft vnd macht ditz briues vnd wollen Im aller sache bystendig, geholffen vnd geraten sein, wo des not geschicht. Dauon so begern wir an alle vnnser herren, Manne vnd Stete vnnser lannde der Marck zu Brandenburg vnd an einen iglichen befunder vnnnd heissen euch auch ernstlichen vnnnd vestiglichen mit disem briue, dem genanten vnserm Sone willig, vnderthenig, vnd in allen sachen, nichts aufzgenommen, als vns selbst gehorsam zu sein. Vnd ob im in denselben vnnsern oder andern vmbgelegen lannden yemand vngehorsam, vngewegen oder feyntlichen gewant würde, das Ir Im dann mit leybe vnd gute nach allem ewerm vermugen getrewlichen als ewerm rechten hern beystendig, geholffen vnd geraten sein wollet, das er die vnnsern vnd die seinen bey gehorsam behalten vnd sich auch ander vmbgefessener lannde fur beschedigung aufgehalten vnd mit redlikeit widersteeen muge, Als wir euch allen vnd einem iglichen besundern des vnd alles guten wol getrawen, gnediglichen gen euch erkennen vnd mit allem fleis dancken wollen vnd vns geschicht auch daran von euch wol zu willen vnd zu dancke. Zu urkund ditz briues mit vnnserm anhangenden Infigel versigelt, Geben zu Onoltzpach, am Donerstag vor dem Sontag Inuocauit, Nach Cristi vnnfers herren gepurt virzehenhundert Jare vnd darnach Im virzigisten Jaren.

Nach dem Originale des Königl. Haus-Archives.

48. Der Rath zu Leipzig befundet eine an Bevollmächtigte des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg erfolgte Abschlagszahlung an dem Ehegelde, am 8. Juli 1445.

Wir Ratmanne vnd Gesworne zcu liptzk Bekennen offentlichin in dissem vnserm offenen briue vor vns vnd vnser nachkommen, das als vf hütte datum disses briefes der wirdige here Johannes von Magdeburg, Thumprobst zcu Nuemburg vnd Cantzler des hochgebornen fursten vnd hern, hern friderichs, hertzen zcu Sachsen, lantgrauen In doringen vnd Marggrauen zcu Miessin, vnfers gnedigen liben